

DWS Investment S.A.

Südwestbank Vermögensmandat

Jahresbericht 2018/2019

■ Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Fonds Luxemburger Rechts



Hinweise für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland

Verkaufsprospekt, Verwaltungsreglement, „Wesentliche Anlegerinformationen“, Halbjahres- und Jahresberichte, Ausgabe- und Rücknahmepreise sind kostenlos bei der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Informationsstellen erhältlich.

Rücknahmeanträge können bei den deutschen Zahlstellen eingereicht werden. Sämtliche Zahlungen (Rücknahmeerlöse, etwaige Ausschüttungen und sonstige Zahlungen) werden durch die deutschen Zahlstellen an die Anleger ausgezahlt.

Die Ausgabe- und Rücknahmepreise der Anteile sowie etwaige Mitteilungen an die Anteilinhaber werden grundsätzlich im Internet unter www.dws.de veröffentlicht. Sofern in einzelnen Fällen eine Veröffentlichung in einer Tageszeitung oder im Recueil Electronique des Sociétés et Associations (RESA) des Handels- und Firmenregisters in Luxemburg gesetzlich vorgeschrieben ist, erfolgt die Veröffentlichung in Deutschland im Bundesanzeiger.

Vertriebs-, Zahl- und Informationsstellen für Deutschland sind:

Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
D-60325 Frankfurt am Main
und deren Filialen

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Theodor-Heuss-Allee 72
D-60486 Frankfurt am Main
und deren Filialen

Inhalt

Jahresbericht 2018/2019
vom 1.10.2018 bis 30.9.2019

Hinweise	2
Jahresbericht Südwestbank Vermögensmandat Aktien	4
Vermögensaufstellung zum Jahresabschluss Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung	8
Ergänzende Angaben Angaben zur Mitarbeitervergütung	14
Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365	16
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	17

Hinweise

Der in diesem Bericht genannte Fonds ist ein Teilfonds eines Umbrella-fonds nach Luxemburger Recht.

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investment-fondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzu-rechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der DWS Investment S.A. kostenfrei reinvestiert werden. Angaben zur bisherigen Wert-

entwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Darüber hinaus ist in dem Bericht auch der entsprechende Vergleichsindex – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 30. September 2019** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Verkaufsprospekte

Der Kauf von Fondsanteilen erfolgt auf Grundlage des zzt. gültigen Verkaufsprospekts und Verwaltungsreglements sowie des Dokuments „Wesentliche Anlegerinformationen“, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und

zusätzlich durch den jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngerer Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise

Die jeweils gültigen Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie alle sonstigen Informationen für die Anteilinhaber können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie bei den Zahlstellen erfragt werden. Darüber hinaus werden die Ausgabe- und Rücknahmepreise in jedem Vertriebsland in geeigneten Medien (z.B. Internet, elektronische Informationssysteme, Zeitungen, etc.) veröffentlicht.

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom Körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Jahresbericht

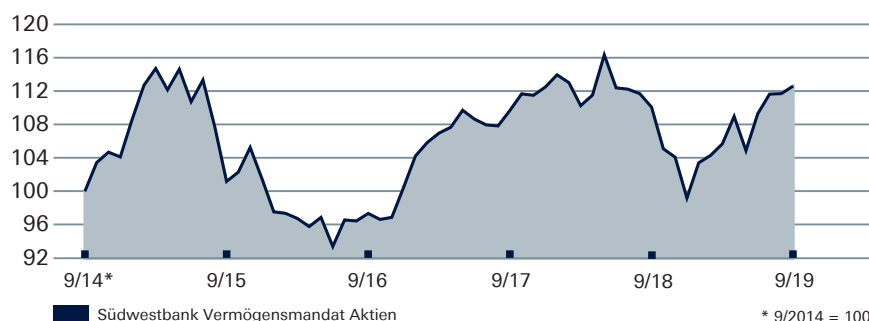
Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

Der Teilfonds Südwestbank Vermögensmandat Aktien strebt die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Wertzuwachses an. Um dies zu erreichen, investiert er überwiegend in Aktien. Bis zu 50% des Netto-Teilfondsvermögens kann auch in Fonds investiert werden. Der Anteil von offenen Immobilienfonds ist auf maximal 10% des Netto-Teilfondsvermögens begrenzt. Des Weiteren sind Investitionen in fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere und Zertifikate bezogen auf Aktien, Aktienbaskets und Aktienindizes möglich. Der Fokus des Teilfonds liegt auf Aktien sowie Finanzinstrumenten, die die Entwicklung von Aktien und aktienbezogenen Strategien widerspiegeln. Darüber hinaus können Wandelschuldverschreibungen, Wandel- und Optionsanleihen sowie aktienähnliche Wertpapiere, wie z. B. Partizipationsscheine börsennotierter Immobiliengesellschaften und Geldmarktinstrumente dem Teilfondsvermögen beigemischt werden. Der Teilfonds kann in Zertifikate auf Rohstoffe/Edelmetalle investieren, sofern es sich dabei um 1:1 Produkte handelt und der Erwerb nicht zu einer physischen Lieferung des unterliegenden Rohstoffes oder Edelmetalls führt oder berechtigt. Bis zu 20% des Netto-Teilfondsvermögens können in Emerging Markets angelegt werden.

Das Anlageumfeld war im Berichtszeitraum immer noch von sehr niedrigen, teils negativen Zinsen in den Industrieländern

SÜDWESTBANK VERMÖGENSMANDAT AKTIEN
Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2019

Südwestbank Vermögensmandat Aktien Wertentwicklung im Überblick

ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
LU0347049883	2,3%	15,6%	12,6%

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 30.9.2019

Angaben auf Euro-Basis

sowie Schwankungen an den Kapitalmärkten geprägt. Neben der hohen Verschuldung weltweit sowie der Unsicherheit hinsichtlich der Geldpolitik der Zentralbanken rückten unter anderem politische Themen wie Italien oder der drohende „Brexit“ stärker in den Fokus der Marktteilnehmer. Das globale Wirtschaftswachstum zeigte sich robust, wenngleich sich das Tempo während des Berichtszeitraums merklich verlangsamte. Der Euro notierte unter Schwankungen gegenüber vielen Währungen schwächer. Vor diesem Hintergrund erreichte der Teilfonds im zurückliegenden Geschäftsjahr bis Ende September 2019 einen Wertzuwachs von 2,3% je Anteil (nach BVI-Methode, in Euro).

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

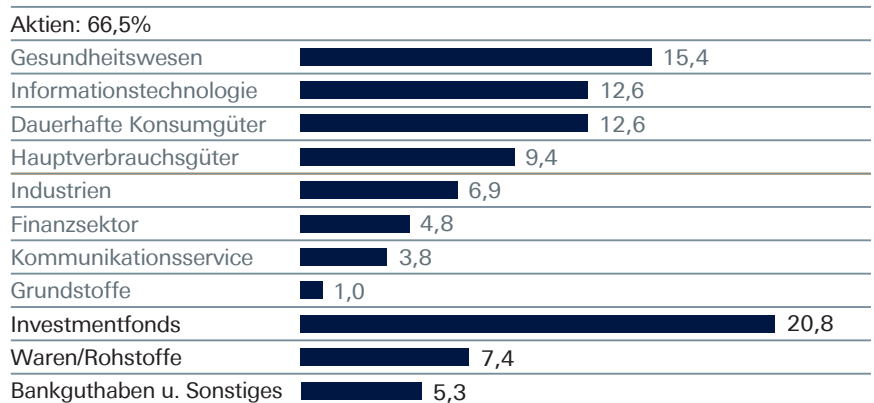
Die wesentlichen Risiken waren nach Ansicht des Portfoliomanagements unter anderem die Sorge hinsichtlich der Folgewirkungen eines Ausstiegs Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“), die sehr hohe Staatsverschuldung Italiens sowie der Handelsstreit zwischen den USA einerseits und China beziehungsweise Europa andererseits. Als weitere wesentliche Risiken sah das Portfoliomanagement das in den Industrieländern immer noch von Niedrigzinsen geprägte Anlageumfeld sowie die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik der Zentralbanken an. Die Europäische Zentralbank und die Bank of Japan hielten an ihrer sehr lockeren Geldpolitik fest. Die

US-Notenbank Fed, die zuvor seit Mitte Dezember 2015 die Leitzinsen stetig erhöhte, änderte Ende Juli 2019 ihren Kurs und senkte – nach einer rund dreieinhalbjährigen Zinsanhebungsphase – den Leitzins in zwei Schritten um einen halben Prozentpunkt auf einen Korridor von 1,75%-2,00% p. a.

Aktienengagements bildeten in Form von Direktanlagen sowie über Zielfonds und Zertifikate den Anlageschwerpunkt.

Der Teilfonds Südwestbank Vermögensmandat Aktien war regional grundsätzlich breit aufgestellt, wengleich das Portfoliomanagement europäische Aktien, vor allem aus Deutschland, und US-Titel stärker gewichtete. Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich sehr volatil und differenziert. Insbesondere der eskalierende Handelskonflikt zwischen den USA einerseits und China bzw. Europa andererseits sorgte für Verunsicherung an den Börsen. Vor allem im vierten Quartal 2018 kam es an den Aktienmärkten zu Kurseinbrüchen, bedingt durch eine sich weltweit abschwächende Konjunkturdynamik und Befürchtungen der Marktteilnehmer hinsichtlich eines möglicherweise ungeordneten Ausstiegs des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union („harten“ Brexits). In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 setzte an den Aktienbörsen eine spürbare Kurserholung ein, wobei die vorausgegangenen Kursverluste – wenn auch unterschiedlich stark ausgeprägt – teils weitgehend, teils mehr als

SÜDWESTBANK VERMÖGENSMANDAT AKTIEN Anlageschwerpunkte nach Sektoren



0 5 10 15 20 25
Jeweils Anteil in % des Teilfondsvermögens Stand: 30.9.2019

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.

ausgeglichen werden konnten. Unterstützung bekamen die Aktienmärkte unter anderem von der anhaltend extrem lockeren Geldpolitik der EZB sowie den Leitzinssenkungen der US-Notenbank Ende Juli 2019 und Mitte September 2019.

Im Geschäftsjahresverlauf wurden die Positionen in kleineren Werten wie Boss, Osram und Morphosys sowie die Engagements im Automobilbereich abgebaut. Stattdessen nahm das Portfoliomanagement neue Investitionen im Pharma- sowie Konsumgüterbereich vor und engagierte sich zudem in Werten aus dem eher konjunkturunabhängigen Baustoff-Bereich wie St. Gobain und Heidelberger Zement. Die branchenspezifischen Anlageschwerpunkte waren ab der zweiten Geschäftsjahreshälfte die Sektoren Konsumgüter, Gesundheit/Pharma und Technologie. Positive Ergebnisbeiträge leisteten die Anlagen in

den Konsumgütern wie Nestlé, McDonald's, Anheuser-Busch und dem Luxushersteller LVMH, bedingt durch das insgesamt robuste konjunkturelle Umfeld. Auch die Technologiewerte wie Microsoft und SAP entwickelten sich dank ihrer innovativen Produkte und dem Trend hin zu Cloud-Computing erfreulich. Belastend auf die Wertentwicklung des Teilfonds wirkten hingegen die Engagements in Emerging Markets, insbesondere in China-Fonds. Grund hierfür waren vor allem die Handelsstreitigkeiten mit den USA, insbesondere zwischen den USA und China. Auf ermäßigtem Kursniveau weitete das Portfoliomanagement diese Investments etwas aus in Erwartung einer Deeskalation des Handelsstreits und sich wieder normalisierender Handelsbeziehungen.

Unter Stabilitätsgesichtspunkten war der Teilfonds auch in Gold-ETC's (Exchange Traded

Commodities) investiert. Damit profitierte er an dem im Berichtszeitraum unter Schwankungen gestiegenen Goldpreis. Die US-Dollarbestände wurden phasenweise gegen den Euro kursgesichert. Dadurch konnte der Teilfonds nur partiell an der in ihrem Ausmaß wider Erwarten merklich festeren Notierung des „Greenback“ gegenüber der Europäischen Gemeinschaftswährung partizipieren.

**Vermögensaufstellung
und Ertrags- und
Aufwandsrechnung
zum Jahresabschluss**

Jahresabschluss

Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Vermögensübersicht zum 30.09.2019

	Bestand in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Aktien (Branchen):		
Gesundheitswesen	27 365 000,60	15,40
Informationstechnologie	22 460 188,44	12,63
Dauerhafte Konsumgüter	22 317 188,22	12,55
Hauptverbrauchsgüter	16 663 742,56	9,37
Industrien	12 182 350,00	6,85
Finanzsektor	8 527 681,54	4,80
Sonstige	6 726 105,72	3,78
Grundstoffe	1 854 720,00	1,04
Summe Aktien:	118 096 977,08	66,42
2. Zertifikate	13 238 522,04	7,45
3. Investmentanteile	37 016 297,25	20,82
4. Derivate	-1 759 234,66	-0,99
5. Bankguthaben	11 313 499,26	6,36
6. Sonstige Vermögensgegenstände	28 135,22	0,02
7. Forderungen aus Anteilsceingeschäften	30 728,44	0,02
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-106 906,77	-0,06
2. Verbindlichkeiten aus Anteilsceingeschäften	-68 395,56	-0,04
III. Fondsvermögen	177 789 622,30	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Vermögensaufstellung zum 30.09.2019

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
Börsengehandelte Wertpapiere						131 335 499,12	73,87
Aktien							
BB Biotech Reg. (CH0038389992)	Stück	99 464		50 536	CHF 62,1000	5 688 368,01	3,20
Nestlé Reg. (CH0038863350)	Stück	60 000		65 000	CHF 107,3200	5 930 100,84	3,34
Novo-Nordisk B (DK0060534915)	Stück	110 000	150 000	40 000	DKK 354,5500	5 223 782,64	2,94
Allianz (DE0008404005)	Stück	20 000		30 000	EUR 212,7500	4 255 000,00	2,39
Anheuser-Busch InBev (BE0974293251)	Stück	45 000	53 000	8 000	EUR 86,6200	3 897 900,00	2,19
Compagnie de Saint-Gobain (C.R.) (FR0000125007)	Stück	120 000	120 000		EUR 35,9600	4 315 200,00	2,43
Deutsche Post Reg. (DE0005552004)	Stück	130 000		70 000	EUR 30,4150	3 953 950,00	2,22
Fresenius (DE0005785604)	Stück	80 000	100 000	120 000	EUR 42,6100	3 408 800,00	1,92
HeidelbergCement (DE0006047004)	Stück	28 000	28 000	90 000	EUR 66,2400	1 854 720,00	1,04
LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton (C.R.) (FR0000121014)	Stück	10 000			EUR 360,4000	3 604 000,00	2,03
SAP (DE0007164600)	Stück	65 000	40 000	45 000	EUR 107,7400	7 003 100,00	3,94
Siemens Reg. (DE0007236101)	Stück	40 000	20 000	20 000	EUR 97,8300	3 913 200,00	2,20
Wirecard AG (DE0007472060)	Stück	25 000	10 000	25 000	EUR 147,3000	3 682 500,00	2,07
Alibaba Group Holding ADR (US01609W1027)	Stück	25 000	20 000	45 000	USD 165,9800	3 795 042,99	2,13
Alphabet Cl.A (US02079K3059)	Stück	4 400		4 600	USD 1 225,9500	4 933 400,40	2,77
Alphabet Cl.C (US02079K1079)	Stück	1 600		2 400	USD 1 225,0900	1 792 705,32	1,01
Berkshire Hathaway A (US0846701086)	Stück	15	15		USD 311 450,0000	4 272 681,54	2,40
Booking Holdings (US09857L1089)	Stück	2 800	2 800		USD 1 944,2500	4 978 873,24	2,80
Cisco Systems (US17275R1023)	Stück	85 000	85 000		USD 48,8400	3 796 780,68	2,14
Mastercard Cl.A (US57636Q1040)	Stück	14 500	14 500		USD 269,1300	3 569 036,95	2,01
McDonald's Corp. (US5801351017)	Stück	25 000	25 000		USD 213,1600	4 873 788,18	2,74
Medtronic (IE00BTN1Y115)	Stück	65 000	20 000	45 000	USD 107,3200	6 379 915,86	3,59
Microsoft Corp. (US5949181045)	Stück	35 000	35 000		USD 137,7300	4 408 770,81	2,48
NIKE B (US6541061031)	Stück	60 000			USD 92,3100	5 065 483,81	2,85
The Procter & Gamble (US7427181091)	Stück	60 000		40 000	USD 124,5700	6 835 741,72	3,84
Zertifikate							
DB ETC/Gold 15.06.60 ETC (GB00B5840F36)	Stück	100 000	120 000	20 000	USD 144,7500	13 238 522,04	7,45
Sonstige Beteiligungswertpapiere							
Roche Holding Profitsh. (CH0012032048)	Stück	25 000	36 000	11 000	CHF 289,4500	6 664 134,09	3,75
Investmentanteile						37 016 297,25	20,82
Gruppeneigene Investmentanteile						22 265 968,00	12,52
Deutsche Institutional Money plus IC (LU0099730524) (0,100%)	Stück	1 600	4 900	3 800	EUR 13 916,2300	22 265 968,00	12,52
Gruppenfremde Investmentanteile						14 750 329,25	8,30
Fidelity Funds-Asian Special Situations FD - YACC (LU0346390601) (0,800%)	Stück	425 000	175 000	100 000	USD 22,1300	8 601 838,30	4,84
UBS[Lux]Equity Fund FCP-China Opp.[USD] Q-Acc. (LU0403296170) (1,120%)	Stück	33 000	33 000		USD 203,7200	6 148 490,95	3,46
Summe Wertpapiervermögen						168 351 796,37	94,69
Derivate							
Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen							
Aktienindex-Derivate						-593 382,66	-0,33
(Forderungen / Verbindlichkeiten)							
Optionsrechte							
Optionsrechte auf Aktienindices							
Call DAX (Performanceindex) 10/2019 Strike 12300,00 (EURX)	Stück	-1 250			EUR 214,0000	-267 500,00	-0,15
Call Euro STOXX 50 Price Euro 10/2019 Strike 3550,00 (EURX)	Stück	-5 000			EUR 40,3000	-201 500,00	-0,11
Call S&P 500 Index 10/2019 Strike 3020,00 (USS)	Stück	-10 000			USD 13,6000	-124 382,66	-0,07

Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Wfhg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Devisen-Derivate						-1 165 852,00	-0,66
Devisenterminkontrakte (Verkauf)							
Offene Positionen							
USD/EUR 75,00 Mio.....						-1 165 852,00	-0,66
Bankguthaben						11 313 499,26	6,36
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben.....	EUR	1 401 737,69			% 100	1 401 737,69	0,79
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen.....	EUR	44 208,07			% 100	44 208,07	0,02
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
Schweizer Franken.....	CHF	4 345,47			% 100	4 001,91	0,00
US Dollar.....	USD	159 807,31			% 100	146 156,31	0,08
Termingeld							
USD - Guthaben (Banco Santander S.A., Frankfurt am Main).....	USD	10 625 000,00			% 100	9 717 395,28	5,47
Sonstige Vermögensgegenstände						28 135,22	0,02
Zinsansprüche.....	EUR	1 661,86			% 100	1 661,86	0,00
Dividenden-/Ausschüttungsansprüche.....	EUR	25 681,36			% 100	25 681,36	0,01
Quellensteueransprüche.....	EUR	792,00			% 100	792,00	0,00
Forderungen aus Anteilscheingeschäften	EUR	30 728,44			% 100	30 728,44	0,02
Summe der Vermögensgegenstände 1)						179 724 159,29	101,09
Sonstige Verbindlichkeiten						-106 906,77	-0,06
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen.....	EUR	-89 417,30			% 100	-89 417,30	-0,05
Andere sonstige Verbindlichkeiten.....	EUR	-17 489,47			% 100	-17 489,47	-0,01
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	EUR	-68 395,56			% 100	-68 395,56	-0,04
Fondsvermögen						177 789 622,30	100,00
Anteilwert						987,29	
Umlaufende Anteile						180 079,000	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Eine Aufstellung über die während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen, ist auf Anforderung kostenlos bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Zusammensetzung des Referenzportfolios (gem. CSSF-Rundschreiben 11/512)

50% MSCI World Net TR Index in EUR, 50% STOXX Eurozone 50 (Net Return)

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko (gem. CSSF-Rundschreiben 11/512)

kleinster potenzieller Risikobetrag.....	%	24,825
größter potenzieller Risikobetrag.....	%	109,808
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag.....	%	64,719

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.10.2018 bis 30.09.2019 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivativefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Fondsvermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **relativen Value at Risk Ansatz** im Sinne des CSSF-Rundschreibens 11/512 an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 0,4, wobei zur Berechnung die Summe der Nominalbeträge der Derivate in Relation zum Fondsvermögen gesetzt wurde (Nominalwertmethode).

Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure gem. Punkt 40 a) der „Leitlinien zu börsengehandelten Indexfonds und anderen OGAW-Themen“ der European Securities and Markets Authority (ESMA) belief sich zum Berichtsstichtag unter Zugrundelegung einer Bruttobetachtung auf EUR 96 905 608,43.

Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Gegenparteien

Citigroup Global Markets Europe AG.

Marktschlüssel

Terminbörsen

EURX = Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)
USS = American Stock Options Exchange

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.09.2019

Schweizer Franken	CHF	1,085850	= EUR	1
Dänische Kronen	DKK	7,465950	= EUR	1
US Dollar	USD	1,093400	= EUR	1

Erläuterungen zur Bewertung

Die Anteilwerte werden von der Verwaltungsgesellschaft ermittelt sowie die Bewertung der Vermögenswerte des Fondsvermögens durchgeführt. Die grundsätzliche Kursversorgung sowie die Preisvalidierung erfolgen nach den von der Verwaltungsgesellschaft auf der Grundlage der in den gesetzlichen Bestimmungen/Verordnungen bzw. im Prospekt des Fonds definierten Grundsätze für Bewertungsmethoden eingeführten Verfahren.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen State Street Bank Luxemburg als externem Price Service Provider und Verwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisankünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

In Klammern sind die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Fondsvermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Fondsvermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Fußnoten

1) Beinhaltet, sofern vorhanden, keine Positionen mit negativem Bestand.

Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.10.2018 bis 30.09.2019

I. Erträge

1. Dividenden (vor Quellensteuer)	EUR	2 432 522,09
2. Zinsen aus Wertpapieren (vor Quellensteuer)	EUR	576 469,15
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen (vor Quellensteuer)	EUR	175 909,73
4. Erträge aus Investmentzertifikaten	EUR	31 893,94
5. Abzug ausländischer Quellensteuer	EUR	-439 079,22
6. Sonstige Erträge	EUR	8,98
Summe der Erträge	EUR	2 777 724,67

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen und negativen Einlagenverzinssungen	EUR	-17 560,40
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-1 019 157,28
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-1 019 157,28
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	-65 011,55
davon:		
Taxe d'Abonnement	EUR	-65 011,55
Summe der Aufwendungen	EUR	-1 101 729,23

III. Ordentlicher Nettoertrag

III. Ordentlicher Nettoertrag	EUR	1 675 995,44
--	------------	---------------------

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	46 355 201,44
2. Realisierte Verluste	EUR	-34 603 195,78
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR	11 752 005,66

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	13 428 001,10
---	------------	----------------------

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-21 579 718,68
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	9 499 091,81

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-12 080 626,87
---	------------	-----------------------

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	1 347 374,23
--	------------	---------------------

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

Gesamtkostenquote (BVI - Total Expense Ratio (TER))

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 0,64% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Der Fonds investierte mehr als 20% seines Guthabens in Zielfonds. Auf der Ebene der Zielfonds sind weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen angefallen. Soweit die Zielfonds ihrerseits eine TER veröffentlichen, wird diese auf Ebene des Fonds berücksichtigt (synthetische TER). Bei Nichtveröffentlichung einer TER auf Zielfondsebene wird die All-In-Fee/Management-Fee zur Berechnung herangezogen. Die synthetische TER belief sich auf 0,75%.

Transaktionskosten

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 240 628,81.

Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Entwicklungsrechnung für das Fondsvermögen

I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres

I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres	EUR	262 579 913,97
1. Ausschüttung für das Vorjahr	EUR	-2 297 797,11
2. Mittelzufluss (netto)	EUR	-83 999 355,32
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	11 076 097,09
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-95 075 452,41
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	159 486,53
4. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	1 347 374,23
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-21 579 718,68
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	9 499 091,81

II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres

II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	EUR	177 789 622,30
--	------------	-----------------------

Zusammensetzung der Gewinne/Verluste

Realisierte Gewinne (inkl. Ertragsausgleich)

Realisierte Gewinne (inkl. Ertragsausgleich)	EUR	46 355 201,44
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	30 465 006,64
Optionsgeschäften	EUR	8 487 097,82
Finanztermingeschäften	EUR	3 745 587,93
Devisen(termin)geschäften	EUR	3 657 509,05

Realisierte Verluste (inkl. Ertragsausgleich)

Realisierte Verluste (inkl. Ertragsausgleich)	EUR	-34 603 195,78
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	-19 029 825,37
Optionsgeschäften	EUR	-9 555 280,11
Finanztermingeschäften	EUR	-1 417 178,73
Devisen(termin)geschäften	EUR	-4 600 911,57

Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne/Verluste

Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne/Verluste	EUR	-12 080 626,87
aus:		
Wertpapiergeschäften	EUR	-10 823 361,41
Optionsgeschäften	EUR	174 600,22
Devisen(termin)geschäften	EUR	-1 431 865,68

Unter Optionsgeschäften können Ergebnisse aus Optionsscheinen enthalten sein.

Angaben zur Ertragsverwendung *

Art	per	Währung	Je Anteil
Endausschüttung	22.11.2019	EUR	9,30

Das verbleibende ordentliche Ergebnis des Geschäftsjahres wird thesauriert.

* Weitere Informationen sind im Verkaufsprospekt enthalten.

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahres-Vergleich

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2019	177 789 622,30	987,29
2018	262 579 913,97	974,67
2017	269 913 276,73	978,54

Da sich die Geschäftstätigkeit des Fonds zum 30.09.2019 nur auf den Teilfonds Südwestbank Vermögensmandat Aktien bezog, ergeben die Finanzaufstellungen des Teilfonds gleichzeitig die konsolidierten Zahlen des Fonds.

Abwicklung von Transaktionen für Rechnung des Fondsvermögens über eng verbundene Unternehmen (auf Basis wesentlicher Beteiligungen des Deutsche Bank-Konzerns)

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fondsvermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 4,84 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 24 758 687,04 EUR.

Ergänzende Angaben

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die DWS Investment S.A. (die „Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS KGaA), Frankfurt, einem der weltweit führenden Vermögensverwalter mit einer breiten Palette an Investmentprodukten und -dienstleistungen über alle wichtigen Anlageklassen hinweg sowie mit auf Wachstumstrends zugeschnittenen Lösungen.

Die Börsennotierung der DWS KGaA, an der die Deutsche Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung hält, erfolgte am 23. März 2018 an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Infolge einer branchenspezifischen Regulierung gemäß OGAW V (fünfte Richtlinie betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) sowie gemäß § 1 und § 27 der deutschen Institutsvergütungsverordnung (InstVV) findet die Vergütungspolitik und -strategie des Deutsche Bank-Konzerns (DB-Konzern) keine Anwendung auf die Gesellschaft. Die DWS KGaA und ihre Tochterunternehmen (DWS Gruppe) verfügen über eigene vergütungsbezogene Governance-Regeln, Richtlinien und Strukturen, unter anderem einen gruppeninternen DWS-Leitfaden für die Ermittlung von Mitarbeitern mit wesentlichem Einfluss auf Ebene der Gesellschaft sowie auf Ebene der DWS Gruppe in Einklang mit den in der OGAW V und den Leitlinien der Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde für solide Vergütungspolitiken („ESMA-Leitlinien“) aufgeführten Kriterien.

Governance-Struktur

Das Management der DWS Gruppe erfolgt durch ihre Komplementärin, der DWS Management GmbH. Die Komplementärin hat acht Managing Directors, die die Geschäftsführung („GF“) der DWS Gruppe bilden. Die durch das DWS Compensation Committee („DCC“) unterstützte Geschäftsführung ist für die Einführung und Umsetzung des Vergütungssystems für Mitarbeiter verantwortlich. Dabei wird sie vom Aufsichtsrat der DWS KGaA kontrolliert, der ein Remuneration Committee („RC“) eingerichtet hat. Das RC prüft das Vergütungssystem der Mitarbeiter der DWS Gruppe und dessen Angemessenheit.

Aufgabe des DCC ist die Entwicklung und Gestaltung von nachhaltigen Vergütungsrahmenwerken und Grundsätzen der Unternehmenstätigkeit, die Aufstellung von Empfehlungen zur Gesamtvergütung sowie die Sicherstellung einer angemessenen Governance und Kontrolle im Hinblick auf Vergütung und Zusatzleistungen für die DWS Gruppe. Das DCC legt quantitative und qualitative Faktoren zur Leistungsbeurteilung als Basis für vergütungsbezogene Entscheidungen fest und gibt Empfehlungen für die Geschäftsführung bezüglich des jährlichen Pools für die variable Vergütung und dessen Zuteilung zu verschiedenen Geschäftsbereichen und Infrastrukturfunktionen ab. Zur Wahrung der Unabhängigkeit besteht das DCC nur aus GF-Mitgliedern, die keine Verantwortung für die Investment Group oder die Coverage Group tragen. Stimmberichtigte Mitglieder des DCC sind der Chief Executive Officer („CEO“), Chief Financial Officer („CFO“), Chief Control Officer („CCO“), Chief Operating Officer („COO“) und der Global Head of HR. Der Head of Performance & Reward ist nicht stimmberechtigtes Mitglied. Durch den CCO als Mitglied des DCC ist gewährleistet, dass Kontrollfunktionen wie Compliance, Anti-Financial Crime und Risk Management im Hinblick auf ihre jeweiligen Aufgaben und Funktionen bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme der DWS Gruppe in ausreichendem Maße einbezogen werden. Damit soll einerseits sichergestellt werden, dass es durch die Vergütungssysteme nicht zu Interessenkonflikten kommt, und andererseits sollen die Auswirkungen auf das Risikoprofil der DWS Gruppe überprüft werden. Das DCC überprüft das Vergütungsrahmenwerk der DWS Gruppe mindestens einmal jährlich. Dazu gehört die Überprüfung der für die Gesellschaft geltenden Grundsätze sowie eine Beurteilung, ob aufgrund von Unregelmäßigkeiten wesentliche Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen sind.

Das DCC arbeitet mit Ausschüssen auf Ebene des DB-Konzerns zusammen, insbesondere mit dem DB Senior Executive Compensation Committee („SECC“), und nutzt weiterhin bestimmte DB-Kontrollgremien, beauftragte Ausschüsse des SECC, beispielsweise das Compensation Operating Committee (COC), das Employee Investment Plan Investment Committee (EIP IC), das Forfeiture and Suspension Review Committee (FSRC), das Group Compensation Oversight Committee (GCOC) und das Pension Risk Committee (PRC).

Im Rahmen der jährlichen internen Überprüfung auf Ebene der DWS Gruppe wurde festgestellt, dass die Ausgestaltung des Vergütungssystems angemessen ist und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten vorliegen.

Vergütungsstruktur

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft gelten die Vergütungsstandards und –grundsätze der DWS-Vergütungspolitik, die jährlich überprüft wird. Im Rahmen der Vergütungspolitik verwendet die DWS Gruppe, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz („GV“), der Komponenten für fixe („FV“) und variable Vergütung („VV“) umfasst.

Die DWS Gruppe stellt sicher, dass FV und VV für alle Kategorien und Gruppen von Mitarbeitern angemessen aufeinander abgestimmt werden. Die Strukturen und Ebenen des GV entsprechen den subdivisionalen und regionalen Vergütungsstrukturen, internen Zusammenhängen und Marktdaten und tragen zu einer einheitlichen Gestaltung innerhalb der DWS Gruppe bei. Eines der Hauptziele der Strategie der DWS Gruppe besteht darin, nachhaltige Leistung über alle Ebenen der DWS Gruppe einheitlich anzuwenden und die Transparenz bei Vergütungsentscheidungen und deren Auswirkung auf Aktionäre und Mitarbeiter im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung der DWS Gruppe und des DB-Konzerns zu erhöhen. Ein wesentlicher Aspekt der Vergütungsstrategie der DWS Gruppe ist die Schaffung eines langfristigen Gleichgewichts zwischen den Interessen von Mitarbeitern, Aktionären und Kunden.

Die fixe Vergütung entlohnt die Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktion. Bei der Festlegung eines angemessenen Betrags für die fixe Vergütung werden das marktübliche Vergütungsniveau für jede Rolle sowie interne Vergleiche und geltende regulatorische Vorgaben herangezogen.

Mit der variablen Vergütung hat die DWS Gruppe ein diskretionäres Instrument an der Hand, mit dem sie Mitarbeiter für ihre Leistungen und Verhaltensweisen zusätzlich entlohnen kann, ohne eine zu hohe Risikotoleranz zu fördern. Bei der Festlegung der VV werden solide Risikomaßstäbe durch Einbeziehung der Risikotoleranz der DWS Gruppe, deren Tragfähigkeit und Finanzlage sowie durch eine völlig flexible Politik im Hinblick auf die Gewährung bzw. „Nicht-Gewährung“ der VV angesetzt. Die VV besteht generell aus zwei Bestandteilen: der „Gruppenkomponente“ und der „individuellen Komponente“. Es gibt weiterhin keine Garantien für eine VV im laufenden Beschäftigungsverhältnis.

2018 wird im Hinblick auf die Erstellung eines Vergütungsrahmenwerks für die DWS Gruppe als Übergangsjahr betrachtet. Daher wird die Gruppenkomponente anhand von vier gleich gewichteten Erfolgskennzahlen („Key Performance Indicators“ – „KPIs“) auf Ebene des DB-Konzerns bestimmt: Harte Kernkapitalquote („CET1-Quote“), Verschuldungsquote, bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen sowie Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital („RoTE“). Diese vier KPIs stellen wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil des DB-Konzerns dar und bilden ihre nachhaltige Leistung ab.

Mit der „Gruppenkomponente“ möchten die DWS Gruppe und die Gesellschaft den Beitrag des einzelnen Mitarbeiters zum Erfolg der DWS Gruppe und damit des DB-Konzerns würdigen.

Je nach Anspruch wird die „individuelle Komponente“ entweder als individuelle VV (IVV) oder als Anerkennungsprämie („Recognition Award“) gewährt. Die IVV berücksichtigt zahlreiche finanzielle und nichtfinanzielle Faktoren. Dazu gehören der Vergleich mit der Referenzgruppe des Mitarbeiters und Überlegungen zur Mitarbeiterbindung. Der Recognition Award bietet die Möglichkeit, außergewöhnliche Beiträge von Mitarbeitern, die keinen Anspruch auf eine IVV haben (das sind generell Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen), anzuerkennen und zu belohnen. Pro Jahr gibt es zwei Nominierungsprozesse.

Sowohl die Gruppen- als auch die individuelle Komponente der VV kann in bar oder in Form von aktienbasierten oder fonds-basierten Instrumenten im Rahmen der Vereinbarungen der DWS Gruppe ein Bezug auf die aufgeschobene Vergütung ausgezahlt bzw. gewährt werden. Die DWS Gruppe behält sich das Recht vor, den Gesamtbetrag der VV, einschließlich der Gruppenkomponente, auf null zu reduzieren, wenn gemäß geltendem lokalem Recht ein erhebliches Fehlverhalten, leistungsbezogene Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen oder ein nicht zufriedenstellendes Verhalten seitens eines Mitarbeiters vorliegen.

Festlegung der VV und angemessene Risikoadjustierung

Die VV-Pools der DWS Gruppe werden einer angemessenen Anpassung der Risiken unterzogen, die die Adjustierung ex ante als auch ex post umfasst. Die angewandte robuste Methode soll sicherstellen, dass bei der Festlegung der VV sowohl der risikoadjustierten Leistung als auch der Kapital- und Liquiditätsausstattung der DWS Gruppe Rechnung getragen wird. Die Ermittlung des Gesamtbetrags der VV orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit für die DWS Gruppe (das heißt, was „kann“ die DWS Gruppe langfristig an VV im Einklang mit regulatorischen Anforderungen gewähren) und (ii) der Leistung (das heißt, was „sollte“ die DWS Gruppe an VV gewähren, um für eine angemessene leistungsbezogene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern).

Die DWS Gruppe hat für die Festlegung der VV auf Ebene der individuellen Mitarbeiter die „Grundsätze für die Festlegung der variablen Vergütung“ eingeführt. Diese enthalten Informationen über die Faktoren und Messgrößen, die bei Entscheidungen zur IVV berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen beispielsweise Investmentperformance, Kundenbindung, Erwägungen zur Unternehmenskultur sowie Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilung im Rahmen des „Ganzheitliche Leistung“-Ansatzes. Zudem werden Hinweise der Kontrollfunktionen und Disziplinarmaßnahmen sowie deren Einfluss auf die VV einbezogen.

Bei per Ermessensentscheidung erfolgenden Sub-Pool-Zuteilungen verwendet das DWS DCC die internen (finanziellen und nichtfinanziellen) Balanced Scorecard-Kennzahlen zur Erstellung differenzierter und leistungsbezogener VV-Pools.

Vergütung für das Jahr 2018

Nach der hervorragenden Entwicklung im Jahr 2017 hatte die globale Vermögensverwaltungsbranche 2018 mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Gründe waren ungünstige Marktbedingungen, stärkere geopolitische Spannungen und die negative Stimmung unter den Anlegern, vor allem am europäischen Retail-Markt. Auch die DWS Gruppe blieb von dieser Entwicklung nicht verschont.

Vor diesem Hintergrund hat das DCC die Tragfähigkeit der VV für das Jahr 2018 kontrolliert und festgestellt, dass die Kapital- und Liquiditätsausstattung der DWS Gruppe unter Berücksichtigung des Ergebnisses vor und nach Steuern klar über den regulatorisch vorgeschriebenen Mindestanforderungen und dem internen Schwellenwert für die Risikotoleranz liegt.

Als Teil der im März 2019 für das Performance-Jahr 2018 gewährten VV wurde die Gruppenkomponente allen berechtigten Mitarbeitern auf Basis der Bewertung der vier festgelegten Leistungskennzahlen gewährt. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat für 2018 unter Berücksichtigung der beträchtlichen Leistungen der Mitarbeiter und in seinem Ermessen einen Zielerreichungsgrad von 70 % festgelegt.

Identifizierung von Risikoträgern

Gemäß Gesetz vom 17. Dezember 2010 über die Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) sowie den ESMA-Leitlinien unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie hat die Gesellschaft Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft ermittelt („Risikoträger“). Das Identifizierungsverfahren basiert auf der Bewertung des Einflusses folgender Kategorien von Mitarbeitern auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder einen von ihr verwalteten Fonds: (a) Geschäftsführung/Senior Management, (b) Portfolio-/Investmentmanager, (c) Kontrollfunktionen, (d) Mitarbeiter mit Leitungsfunktionen in Verwaltung, Marketing und Human Resources, (e) sonstige Mitarbeiter (Risikoträger) mit wesentlichem Einfluss, (f) sonstige Mitarbeiter in der gleichen Vergütungsstufe wie sonstige Risikoträger. Mindestens 40 % der VV für Risikoträger werden aufgeschoben vergeben. Des Weiteren werden für wichtige Anlageexperten mindestens 50 % sowohl des direkt ausgezahlten als auch des aufgeschobenen Teils in Form von aktienbasierten oder fonds-basierten Instrumenten der DWS Gruppe gewährt. Alle aufgeschobenen Komponenten sind bestimmten Leistungs- und Verfallbedingungen unterworfen, um eine angemessene nachträgliche Risikoadjustierung zu gewährleisten. Bei einem VV-Betrag von weniger als EUR 50.000 erhalten Risikoträger ihre gesamte VV in bar und ohne Aufschub.

Zusammenfassung der Informationen zur Vergütung für die Gesellschaft für 2018 ¹

Jahresdurchschnitt der Mitarbeiterzahl	139
Gesamtvergütung ²	EUR 15.315.952
Fixe Vergütung	EUR 13.151.856
Variable Vergütung	EUR 2.164.096
davon: Carried Interest	EUR 0
Gesamtvergütung für Senior Management ³	EUR 1.468.434
Gesamtvergütung für sonstige Risikoträger	EUR 324.229
Gesamtvergütung für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 554.046

¹ Vergütungsdaten für Delegierte, an die die Gesellschaft Portfolio- oder Risikomanagementaufgaben übertragen hat, sind nicht in der Tabelle erfasst.

² Unter Berücksichtigung diverser Vergütungsbestandteile entsprechend den Definitionen in den ESMA-Leitlinien, die Geldzahlungen oder -leistungen (wie Bargeld, Anteile, Optionsscheine, Rentenbeiträge) oder Nicht-(direkte) Geldleistungen (wie Gehaltsnebenleistungen oder Sondervergütungen für Fahrzeuge, Mobiltelefone, usw.) umfassen.

³ „Senior Management“ umfasst nur den Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand erfüllt die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über den Vorstand hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

Südwestbank Vermögensmandat Aktien

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 – Ausweis nach Abschnitt A

Im Berichtszeitraum lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.



KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
Email: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilhaber des
Südwestbank Vermögensmandat
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxembourg

BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Südwestbank Vermögensmandat und seines Teilfonds („der Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung einschließlich des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2019, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie erläuternden Angaben, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Südwestbank Vermögensmandat und seines Teilfonds zum 30. September 2019 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants („IESBA Code“) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds und seines Teilfonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und – sofern einschlägig –, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds oder seinen Teilfonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschluss-erstellungprozesses.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung

Unsere Zielsetzung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese, individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden erläuternden Angaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds oder seines Teilfonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „Réviseur d’Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen erläuternden Angaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d’Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds oder sein Teilfonds seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der erläuternden Angaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie die wesentlichen Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 18. Dezember 2019

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Harald Thönes

**Verwaltungsgesellschaft, Zentralverwaltung,
Transferstelle, Registerstelle und
Hauptvertriebsstelle**

DWS Investment S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg
Eigenkapital per 31.12.2018: 288,6 Mio. Euro
vor Gewinnverwendung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die
Deutsche Asset Management S.A. in
DWS Investment S.A. umbenannt.

Aufsichtsrat

Nikolaus von Tippelskirch
Vorsitzender
DWS Management GmbH,
Frankfurt am Main

Stefan Kreuzkamp
DWS Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Frank Krings
Deutsche Bank Luxembourg S.A.,
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann
DWS Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Holger Naumann
DWS Investment GmbH,
Frankfurt am Main

Claire Peel
DWS Management GmbH,
Frankfurt am Main

Vorstand

Manfred Bauer
Vorsitzender
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Nathalie Bausch
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Barbara Schots
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Abschlussprüfer

KPMG Luxembourg
Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

Verwahrstelle

State Street Bank Luxembourg S.C.A.
49, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg

Fondsmanager

DWS Investment GmbH
Mainzer Landstraße 11-17
D-60329 Frankfurt am Main

Vertriebs-, Zahl- und Informationsstelle *

LUXEMBURG
Deutsche Bank Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg

* weitere Vertriebs- und Zahlstellen,
siehe Verkaufsprospekt

DWS Investment S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxemburg
Tel.: +352 4 21 01-1
Fax: +352 4 21 01-9 00